

CAROLA  
VON KESSEL

# Lia & Lea IM PONYGLÜCK



SILBERPFERDE IN NOT



EMF



Dein SPIEGEL  
Bestseller-  
Autorin

Ein spannendes Pferde-Abenteuer  
mit kniffligen Mitmachrätseln

Lia & Lea  
IM PONYGLÜCK

SILBERPFERDE IN NOT

## IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de/> abrufbar.

Alle in diesem Buch veröffentlichten Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlags gewerblich genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung der Inhalte des Buchs ist untersagt und wird zivil- und strafrechtlich verfolgt. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bei der Verwendung im Unterricht ist auf dieses Buch hinzuweisen.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

EIN BUCH DER EDITION MICHAEL FISCHER

1. Auflage 2024

© 2024 Edition Michael Fischer GmbH, Donnersbergstr. 7, 86859 Igling

Text: Carola von Kessel

Illustrationen: Lena Maria Bellermann (S. 14, 15, 54, 86, 114), Veronika Gruhl (S. 6, 7, 139)

Bildnachweis: Cover: Foto von Lia und Lea: Mike Schirdewahn

Sämtliches Bildmaterial stammt von Shutterstock: Cover: © Peerapat Lekkla (Hintergrund), © Tuuli Sarapu (Hufeisen), © tanielarro.art (Schmetterlinge);

Innenteil: © Tuuli Sarapu (Hufeisen), © tanielarro.art (Schmetterlinge), © Ilona Myronenko (Sprechblase), © Blan-k (Rakete), © pingebat (Smileys), © Tatyana Pushnaya (Holztafel), © Max\_Lockwood (Baumstämme), © Kristina Rudkevica (Labyrinth), © Ainul muttaqin (Pylonen), © StockSmartStart (Zaun), © ONYXprj, © ArnaPhoto (Hindernisse), © airdynamic (Pferd), © LENNAMATS (Herzen).

Cover und Satz: Sabine Mayr

Reihenlayout: Silvia Keller

Lektorat und Produktmanagement: Katharina Steinbach

ISBN: 978-3-7459-2342-1

Gedruckt bei GGP Media GmbH, Karl-Marx-Straße 24, 07381 Pößneck

[www.emf-verlag.de](http://www.emf-verlag.de)



## INHALT

Los geht's ins Abenteuer!	6
Wie alles begann...	9
Geheimnis der Silberpferde	10
Eine klare Entscheidung	22
Freundschaft auf den ersten Blick	32
Wettlauf auf der Weide	38
Ein seltsamer Anruf	44
Welli hilft mit	51
Stormy startet durch	63
Besuch bei Balu	70
Gut gemacht, Sunny!	79
Ein turbulenter Ritt	84
Dicke Luft	95
Voller Einsatz für die Silberpferde	104
Überraschung mit Folgen	118
Ein Zuhause für Sunny	128
Ponyglück für alle	133
Lösungen	142
Noch mehr von Lia & Lea	144

# WIE ALLES BEGANN ...

## Rettet die Silberpferde!

Achtung **Influencer\*innen**! Das berühmte **Gestüt Silberweide** wird aufgelöst. Mehr als **30 Pferde** suchen ein neues Zuhause. Dabei brauchen wir eure Hilfe! Wer von euch kann vorübergehend ein Pferd bei sich aufnehmen?

### Eure Aufgaben:

- **Versorgung** des aufgenommenen Pferdes mit allem, was es braucht: Futter, Pflege, Hufschmied etc.
- **Altersgemäße Ausbildung** des Pferdes, sodass es anschließend gut verkauft werden kann
- **Regelmäßige Social-Media-Berichte** über das Pferd und seine Fortschritte
- **Vorstellung** des Pferdes bei einer **großen Verkaufsveranstaltung**

Bei Interesse bitte melden!  
Gemeinsam können wir es schaffen!

**Lia:** Das wäre doch was, oder?

**Lea:** Nichts wie hin!



# GEHEIMNIS DER SILBERPFERDE

„Von hier stammen also die Silberpferde!“ Lea öffnete die Autotür und sah sich um.

Lia sprang aus dem Wagen. „Also, ich sehe weit und breit kein Pferd“, stellte sie fest.

Lea kicherte. „Vielleicht finden wir sie bei dem Wetter gar nicht.“

Dichter Nebel waberte um die Freundinnen herum. Neben dem Parkplatz zeichneten sich die Umrisse einiger Gebäude ab.

„Das muss das alte Gestüt sein.“ Lea fröstelte. „Ganz schön ungemütlich hier!“

„Willkommen bei den Silberpferden!“, drang in diesem Augenblick eine Frauenstimme durch den Nebel.

Eine Gestalt schälte sich aus dem Dunst. Es war Maja Mai, die auf Pferdemesen und Turnieren oft als Sprecherin auftrat. Maja hatte zur Rettung der Silberpferde aufgerufen und auch das heutige Treffen vorgeschlagen.

„Ihr seid bestimmt Lea und Lia“, meinte Maja. „Schön, dass ihr hier seid! Kommt, ich zeige euch die Silberpferde!“



Maja führte die Freundinnen über einen großen Hof, der von Stallungen eingerahmt war. Zwischen den Gebäuden hing nur leichter Nebel, sodass Lia und Lea sich gut umsehen konnten. Das Anwesen wirkte verwahrlost. Zwischen den Pflastersteinen wucherten Disteln und Brennnesseln. Von den Stallmauern blätterte der Putz. In der Mitte des Hofes stand ein gewaltiger Baum mit silbrig glänzenden Blättern.



Maja deutete auf den Baum. „Das ist die Silberweide, nach der das Gestüt einst benannt wurde“, erklärte sie. „Früher waren die Silberpferde für ihren Adel, ihre Anmut und ihr glänzendes Fell weithin bekannt.“ Maja seufzte. „Eigentlich zählen sie zu den Perlen der spanischen Pferdezucht. Aber leider hat sich zuletzt niemand mehr um sie gekümmert. Die alte Leiterin des Gestüts war lange krank und ist vor Kurzem gestorben. Und ihre Erben streiten ständig um Geld, statt sich mit den Pferden zu befassen.“

### IHR HABT ENTSCHIEDEN:

Die Silberpferde in diesem Buch sollen spanische Pferde sein. 😊

„Wem gehören die Pferde denn jetzt?“, erkundigte sich Lia, während Maja sie um eine halb verfallene Scheune herumführte.

„Das Gestüt gehört einer Gemeinschaft von Erben“, erklärte Maja. „Sie haben mich beauftragt, die Silberpferde in gute Hände zu vermitteln. Aber wer kauft schon einen Haufen verwahrloster Tiere, die nicht mal richtig ausgebildet sind?“

„Niemand“, sagte Lea spontan.

„So ist es“, bestätigte Maja. „Deshalb sollen die Pferde erst mal aufgepäppelt und ausgebildet werden. Das wäre eure Aufgabe, falls ihr ein Silberpferd bei euch aufnehmen wollt. Mit eurer Reichweite im Internet können wir super auf die Silberpferde aufmerksam machen. Später sollen sie bei einer großen Veranstaltung verkauft werden.“ Sie öffnete ein Weidetor. „Aber jetzt schaut sie euch erst mal an. Bitte nicht erschrecken, sie sind ziemlich ungepflegt!“

Lia und Lea sahen sich um. Vor ihnen lag eine weitläufige Koppel. Im dichten Nebel war kein einziges Pferd zu sehen.



Ja, wo sind sie denn?



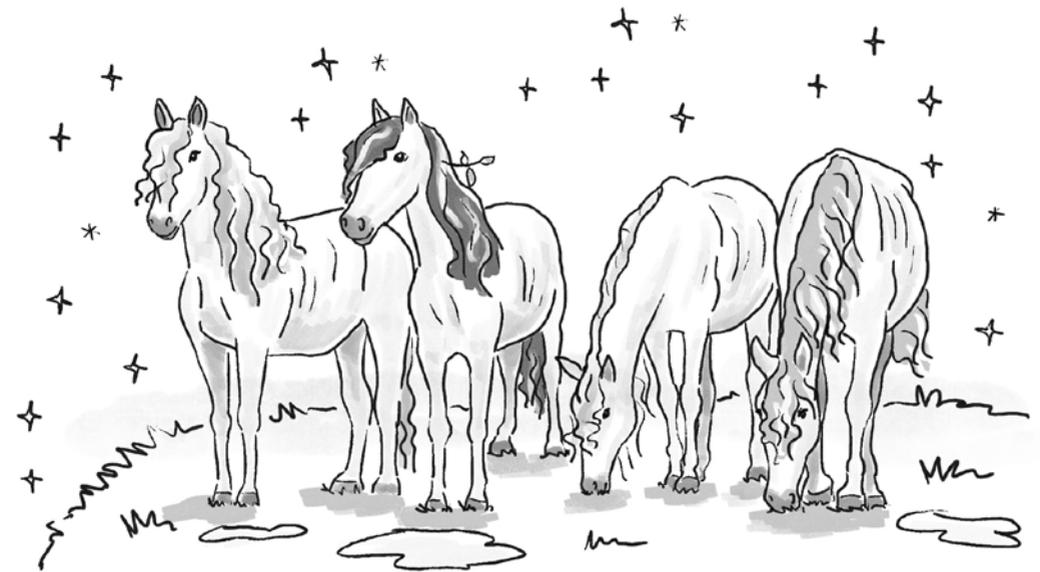
„Die Weide ist sehr groß“, meinte Maja. „Los, wir machen uns auf die Suche.“

Der Boden war von den Pferdehufen tief aufgewühlt. Lia und Lea stapften mit Maja durch den Matsch.

„Da sind sie!“, rief Lea auf einmal.

Tatsächlich: Hinter einem Gebüsch standen einige Pferde und knabberten am spärlichen Gras. Als sie die Menschen bemerkten, hoben sie die Köpfe.

Ganz langsam gingen Lia, Lea und Maja auf die Pferde zu.



Aus der Nähe betrachtet waren die Pferde viel zu dünn. Bei einigen traten die Rippen hervor. Ihr silbergraues Fell war struppig, und in ihren langen Mähnen hingen Zweige und Kletten. Die Hufe und Beine waren über und über mit Matsch bedeckt. Doch in den Gesichtern der Pferde lag ein stolzer Ausdruck. Sie blickten die Mädchen mit ihren großen, dunklen Augen an. Ihre Ohren waren gespitzt und die Nüstern geweitet. Selbst auf der nebelverhangenen Matschkoppel wirkten die Pferde edel und elegant.

„Sind die schön!“, hauchte Lea ergriffen.

Vorsichtig streichelte sie ein Pferd, das zaghaft an ihr



schnupperte. Das Silberpferd blieb ganz ruhig stehen und sah Lea mit glänzenden Augen an.



In diesem Augenblick ertönte ein tiefes, lautes Wiehern. Ein weiteres Pferd näherte sich durch den Nebel.

„Schaut mal da!“, rief Lia aufgeregt.

Ein großer Schimmel kam mit hoch aufgewölbtem Hals auf sie zu.



„Gefallen euch die Pferde?“, wollte Maja wissen. „Welches Alter und Geschlecht stellt ihr euch denn vor?“

„Und wie sie mir gefallen!“, erwiderte Lea strahlend. „Ob Wallach oder Stute, ist mir eigentlich egal. Aber ich hätte gerne eines, das schon drei oder vier Jahre alt ist.“

Lia sagte: „Für mich kommt nur ein Hengst oder Wallach infrage, sonst wird es bei uns am Hof zu unruhig. Sind die Pferde denn zum Teil ausgebildet, oder müssen wir mit der Erziehung ganz von vorne beginnen?“

„Soviel ich weiß, lassen sich die meisten führen und anbinden“, erwiderte Maja. „Ich glaube, mehr können sie nicht.“



„Und was genau sollen wir ihnen beibringen?“, erkundigte sich Lea.

„Das hängt vom Alter der Pferde ab“, antwortete Maja. „Je besser sie ausgebildet sind, desto mehr Geld bringen sie ein. Bis zur Verkaufsshow habt ihr ein paar Monate Zeit, den Pferden möglichst viel beizubringen.“

Weiter kam sie nicht, denn in diesem Augenblick klingelte ihr Handy.

Während Maja sich zum Telefonieren abwandte, sahen sich Lia und Lea unter den Pferden um. Lea rieb dem Silberpferd von vorn sanft die Stirn. Die Stute blickte sie mit ihren großen, dunklen Augen an und hielt ganz still.

Ein frecher Wallach kam neugierig näher und zupfte an Lias Ärmel.

„Lass das!“, kicherte Lia. „Ich will nicht mit dir spielen!“

Aber der Wallach spürte genau, dass sie ihm die Knibbelei nicht übel nahm.

„Eigentlich geht's den Pferden hier nicht schlecht“, überlegte Lea. „Klar, sie bräuchten mehr Futter und Pflege. Aber so große Weiden und so viel Freiheit zusammen mit ihren Kumpels können wir ihnen doch gar nicht bieten.“

„Leider nicht“, bestätigte Lia und strich mit der Hand über das Fell des frechen Wallachs. „Wenn es nach den Pferden ginge, würden sie bestimmt gerne hier beim Gestüt bleiben und sich für ein Leben als Wildpferde entscheiden.“



Maja, die ihr Telefonat inzwischen beendet hatte, wandte sich wieder den Mädchen zu. Sie hatte Lias letzte Worte mitgehört.

„Mit dem freien Leben der Süßen ist es auf jeden Fall bald vorbei“, erklärte sie. „Die Erben wollen aus den Weiden einen Golfplatz machen.“ Maja lächelte Lia und Lea an. „Aber bei euch haben es die Pferde doch auch gut. Sie kommen jeden Tag raus und haben immer Gesellschaft von anderen Pferden.“

„Stimmt auch wieder“, meinte Lea. „Und wenn sie dann nach der Ausbildung verkauft werden, müssen wir eben schauen, dass sie einen guten Platz bekommen.“

Maja hatte nicht richtig zugehört. Sie las am Handy schon wieder Nachrichten.

**IHR HABT ENTSCHIEDEN:**

In diesem Buch soll ein  
Filmemacher eine wichtige  
Rolle spielen. 😊

„Ich muss zum Parkplatz und jemanden abholen“,  
erklärte Maja. „Ein Filmemacher soll ein Video von  
den Silberpferden drehen, aber ob das bei dem Nebel  
klappt?“ Sie stapfte los. „Wenn ihr wollt, könnt ihr  
solange bei den Pferden bleiben!“, rief Maja über die  
Schulter.



Und ob wir das wollen!



??

**PONYRÄTSEL**

In dem Gitter stecken acht Pferdebegriffe  
aus diesem Kapitel. Finde sie und kreuze sie ein!  
Die Lösung findest du auf Seite 142–143.

??

L	P	A	D	I	G	L	S	F
U	T	N	R	F	P	O	H	K
W	Z	B	J	K	F	G	E	S
H	W	I	E	H	E	R	N	H
R	T	N	D	A	R	R	G	L
B	K	D	S	F	D	L	S	A
M	F	E	L	L	E	G	T	D
S	N	B	M	I	Z	N	P	W
D	U	A	R	L	U	S	O	E
W	A	L	L	A	C	H	B	I
L	C	K	S	G	H	W	N	D
I	V	E	F	S	T	U	T	E
G	E	N	K	P	U	Z	D	M

## EINE KLARE ENTSCHEIDUNG

„Jetzt bitte lächeln! Und dann lauft ihr mit ausgebreiteten Armen auf die Silberpferde zu!“ Der Filmemacher namens Tom hielt Lia und Lea ganz schön auf Trab.



Die Sonne war plötzlich herausgekommen, und allmählich löste sich der Nebel über der Pferdeweide auf. Der Boden dampfte, sodass die Silberpferde auf Wolken zu schweben schienen.

„Das ist genial!“, jubelte Tom. „Daraus drehen wir einen richtig kitschigen Streifen! Und in den Hauptrollen zeigen Lea und Lia, wie aus ein paar zotteligen Wildpferden die Olympiasieger von morgen werden!“

Lia und Lea kicherten. Alles klar, gar kein Problem!



Während der Mann den besten Blickwinkel auf die Pferdebeine suchte, wandte Lea sich an Maja.

„Weiß Tom, dass die Silberpferde nicht mehr lange hier sind?“, fragte sie.

„Ja, klar“, erwiderte Maja. „Deshalb ist er gekommen. Er soll im Auftrag der Erben einen kleinen Werbefilm über die Silberpferde drehen.“

Nachdem er die Silberpferde und die Mädchen aus allen möglichen Richtungen gefilmt hatte, war Tom endlich zufrieden.

„Sehr schön“, sagte er und packte seine Sachen zusammen. „Vielen Dank, dass ihr mitgemacht habt. Wärt ihr damit einverstanden, dass ich auch eure Fortschritte bei der Ausbildung der Pferde filme?“

Maja strahlte. „Das ist eine super Idee!“, fand sie.

„Die Videos könnten wir auch auf unserer Veranstaltung zeigen.“



Lea zögerte. „Ich halte davon ehrlich gesagt nicht viel“, meinte sie. „Die Silberpferde brauchen ja erst mal Zeit, sich an die neue Umgebung und an uns zu gewöhnen.“

„Außerdem haben wir mit unseren eigenen Pferden auch immer viel zu tun“, ergänzte Lia.

Lea sagte: „In ein paar Wochen oder Monaten können wir meinetwegen noch mal drüber reden. Aber ich möchte mich da noch nicht festlegen.“

„Aber mit den Videos würdet ihr den Silberpferden wirklich helfen“, gab Maja zu bedenken. „Je eher wir zeigen können, was für wunderschöne Reitpferde sie später einmal werden, desto besser für den Verkauf.“



Lea gab sich einen Ruck. „Okay“, meinte sie. „Wenn es zur Rettung der Silberpferde beiträgt, kann Tom mich meinetwegen auch noch mal filmen.“

„Für mich geht das auch in Ordnung“, schloss Lia sich an.

„Super!“, sagte Maja zufrieden und sah auf die Uhr. „In einer halben Stunde kommen die nächsten Influencerinnen, um sich die Silberpferde anzuschauen“, meinte sie. „Falls ihr also schon Vorlieben habt, könnt ihr sie euch jetzt sichern.“

Lia sah Lea fragend an. „Sollen wir noch mal auf die Weide gehen?“

„Auf jeden Fall“, stimmte Lea zu. „Aber ich glaube, ich habe mich schon entschieden.“

Lia

Silberpferde,  
wir kommen!

„Sehr schön.“ Maja lächelte. „Ihr kennt euch ja aus. Ich begleite Tom zum Parkplatz zurück. Bitte geht schon mal zu den Pferden, ich komme nach.“

Nach einem herzlichen Abschied von Tom wandten sich die Freundinnen wieder den Pferden zu.

Der Nebel hatte sich fast vollständig aufgelöst. Die Silberpferde standen auf der Weide in kleinen Gruppen zusammen. In ihren gewellten Mähnen glitzerten kleine Nebeltropfen wie magische Sternchen.

Lea sah sich um. Wo war die Stute von vorhin? Bald entdeckte sie das Jungpferd und ging langsam auf es zu.

„Also, ich würde gerne diese süße Maus nehmen“, sagte Lea und kraulte die Stute am Widerrist.

Lia zupfte eine Klette aus dem Fell der Stute.

„Sie passt total gut zu dir“, fand sie. „Ich kann mir vorstellen, dass sie richtig gut mitmacht, wenn sie dir erst mal vertraut.“

Wie zur Bestätigung erwiderte die Stute Leas Massage, indem sie mit dem Maul durch Leas Haare wuschelte.

Lea hielt ganz still. Was für eine wunderbare Erfahrung, von einem frei laufenden Silberpferd gekrault zu werden!

Lea

Ich schmelze!

Lia hatte inzwischen den frechen Wallach von vorhin entdeckt. „Dieser junge Mann würde gut zu mir passen, oder?“

„Und wie!“, bestätigte Lea. „Ich kann mir jetzt schon vorstellen, wie er mit Alfi spielt.“

Der Wallach schlug mit dem Vorderbein nach einem Blatt, das durch die Luft trudelte.

„Du bist so herrlich frech und verspielt!“ Lia wuschelte begeistert durch seine Mähne.



Jetzt kam Maja wieder auf sie zu. „Und, wie sieht es bei euch aus?“, fragte sie. „Habt ihr euch entschieden, oder wollt ihr noch eine Nacht drüber schlafen?“

„Wir haben uns entschieden“, sagte Lea mit fester Stimme. „Also, ich würde gerne diese süße Maus hier nehmen.“ Sie deutete auf die junge Stute.

Lia zeigte auf den Wallach. „Und ich den kleinen Wildfang hier.“

„Sehr gut“, fand Maja. „Ich glaube, beide sind vier Jahre alt. Aber das finden wir noch heraus, denn alle Silberpferde tragen einen Chip unter der Haut. Der Tierarzt kann den Chip mit einem Gerät auslesen.“

Maja fotografierte die ausgewählten Pferde und

speicherte die Fotos mit den Namen von Lia und Lea ab. Anschließend zog Maja eine kleine Sprayflasche aus der Tasche. „Mal sehen, was die beiden davon halten“, sagte sie.

Zuerst ging Maja zu der Stute und sprühte ihr einen roten Punkt auf den Hals. Beim Zischen der Sprühflasche fuhr die junge Stute erschrocken zurück. Aber da trug sie schon die Markierung im Fell.

Der Wallach war weniger ängstlich. Er schnupperte neugierig an der Flasche und knibbelte an Majas Ärmel herum. Pffft! Schon trug auch er einen roten Punkt am Hals.

„Jetzt können alle sehen, dass diese beiden schon vergeben sind“, erklärte Maja. „Alles klar, dann schicke ich euch heute Abend die Verträge für die Übernahme der Silberpferde. Wenn ihr wollt, könnt ihr die Hübschen schon in den nächsten Tagen zu euch holen.“

„Perfekt!“ Lia drückte dem Wallach einen Kuss zwischen die Nüstern. „Bald lernst du die freche Truppe bei mir zu Hause kennen“, versprach sie ihm.

Lea machte noch schnell ein Foto von ihrer Stute. „Ich bin schon so gespannt, wie sie sich mit unseren Pferden versteht“, meinte sie. „Mal schauen, mit wem wir sie zusammenstellen.“

Auf dem Weg zum Parkplatz sagte Maja noch: „Ach ja, fast hätte ich’s vergessen: Die Silberpferde haben noch keine Namen. Ihr könnt euren beiden also gerne passende Namen geben.“

**IHR HABT ENTSCHIEDEN:**

Die Silberpferde von Lia und Lea heißen Stormy und Sunny. 😊

Als die Freundinnen kurz darauf vom Hof fuhren, kam ihnen das Auto der nächsten Besucherinnen entgegen. Gut, dass Lea und Lia ihre Silberpferde schon gefunden hatten!

➤ Willst du wissen, wie es mit Lea weiterging? Dann lies weiter auf Seite 38. Was Lia inzwischen erlebt hat, erfährst du ab Seite 32.

??

**PONYRÄTSEL**

Welches Pony passt zu dir?

Unterstreiche die fünf Eigenschaften, die dir bei Pferden am wichtigsten sind.

Welcher Ponytyp zu dir passt, erfährst du auf Seite 142–143.

??



# FREUNDSCHAFT AUF DEN ERSTEN BLICK

„Herzlich willkommen, Stormy!“

Als Lia ihr Silberpferd einige Tage später aus dem Transporter führte, schien die Sonne vom strahlend blauen Himmel. Lias Ponywallach Alfi wieherte und trabte aufgeregt zum Zaun. Er konnte es kaum erwarten, seinen neuen Kumpel kennenzulernen.

„Darf ich vorstellen?“, sagte Lia. Sie führte Stormy näher heran und deutete auf Alfi. „Das ist Hesselteichs Alfonso.“ Alfi spitzte die Ohren und machte den Hals lang. „Und das hier ist Stormy von der Silberweide“, erklärte Lia. „Ihr könnt auch einfach Alfi und Stormy zueinander sagen.“

Lia

Immer schön  
höflich sein! 😊

Die beiden beschnupperten sich über den Zaun. Alfi quiekte und schlug mit den Vorderbeinen nach vorne aus. Stormy schlenkerte den Hals hin und her, sodass seine Mähne hoch aufwirbelte.

Lias Mutter kam vom Stall herüber. „Und, was hält Alfi von Stormy?“, erkundigte sie sich. „Ich habe die anderen Pferde in die Boxen gesperrt, damit Stormy nicht gleich allen auf einmal Hallo sagen muss.“

„Sehr gut“, fand Lia. „Ich glaube, Alfi und Stormy verstehen sich gut. Ich lasse Stormy mal in den Auslauf neben Alfi.“

Sobald sie den Schimmel dort freigelassen hatte, trabte er mit schwebenden Tritten zum Zaun und streckte den Kopf zu Alfi hinüber. Nachdem sie sich ausgiebig beschnuppert und ein paarmal gequiekt hatten, kehrte wieder Ruhe ein. Alfi schlenderte zu der großen Heuraufe, die von beiden Seiten des Zauns erreichbar war. Stormy kam neugierig näher und begann ebenfalls am Heu zu knabbern.

Ponyglück geht  
durch den Magen!

Lia

„Lass es dir schmecken, mein Süßer“, sagte Lia zu Stormy. „Du kannst gerne ein paar Kilos zulegen.“

Schon am nächsten Tag durften Alfi und Stormy zusammen in den Auslauf. Die beiden schienen sich zu mögen. Stormy behielt seinen neuen Freund immer im Blick und passte genau auf, was Alfi machte. Egal, ob er sich im Sand wälzte oder am Leckstein knabberte – vertrauensvoll stapfte Stormy hinterher und machte es nach. Mit Alfi als Vorbild wagte Stormy sich auch an Dinge heran, die er nicht kannte. Und Stormy kannte vieles nicht! Der Wasserschlauch sah für ihn aus wie eine Schlange, der Traktor wie ein knatterndes Ungeheuer. Doch wenn Alfi vorausging, überwand Stormy seine Scheu vor den Dingen.

Lia

Alfi ist wie ein  
großer Bruder! ♥

War Alfi dagegen nicht dabei, startete Stormy bei Ungewohntem lieber durch und baute seine Anspannung mit wilden Bocksprüngen ab.

Die größte Herausforderung waren für Stormy die Nächte. Lia hatte für ihn unter dem Vordach der Scheune eine Box abgetrennt. Obwohl er die anderen Pferde von hier aus sehen konnte, war der Wallach anfangs sehr aufgeregt. Stormy kannte es nicht, eingesperrt zu sein. Rastlos lief er in seiner Box herum und wieherte immer wieder. Auch wenn Alfi mit tiefer und besänftigender Stimme antwortete, blieb Stormy unruhig.

Hat der Süße  
Heimweh?

Lia

In den ersten Nächten lief Lia regelmäßig nach draußen, um nach dem Silberpferd zu schauen. Doch schon bald hatte Stormy sich eingelebt. Als Lia ihn zum ersten Mal liegend in seiner Box antraf, hüpfte ihr Herz

vor Freude. Sie wusste, dass Pferde sich nur dann zum Schlafen hinlegten, wenn sie sich sicher fühlten.



Lia machte schnell ein Foto. Dann schlich sie auf leisen Sohlen davon, um Stormy ja nicht zu wecken. Gähnend schlüpfte sie in ihr Bett. Lia konnte es kaum erwarten, mit Stormys Ausbildung zu beginnen!

► Willst du wissen, wie es mit Lia weiterging? Dann lies weiter auf Seite 44. Was Lea inzwischen erlebt hat, erfährst du ab Seite 38.

??

### KLEINES PFERDEQUIZ

Welche dieser Aussagen treffen zu, welche nicht?

1. Pferde können im Stehen dösen.

E richtig     I falsch

2. Pferde sind gern allein.

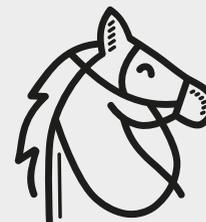
P richtig     R falsch

3. Fressen beruhigt Pferde.

A richtig     E falsch

4. Pferde lernen durch Nachahmung.

U richtig     O falsch



Lösungswort:

H \_ U \_ \_ \_ F E  
1.            2.    3.    4.

Auf Seite 142–143 findest du die Auflösung.

??

# PONY-ABENTEUER



## mit Lia & Lea

Freundschaft, Ponyglück und eine große Traumpferde-Show – das zweite erzählende Kinderbuch mit den beliebten Social-Media-Stars

Lia und Lea nehmen zwei Pferde vom berühmten Gestüt Silberweide auf, um sie für den Verkauf aufzupäppeln und auszubilden – doch bei den Vorbereitungen passiert etwas Unerwartetes. Wird es den beiden Pferdefreundinnen gelingen, die Silberpferde zu retten?

Interaktiv gestaltet mit kniffligen Mitmachrätseln zum Lösen im Buch – perfekter Lesestoff für alle Pferde-Fans ab 8 Jahren



EIN BUCH DER EDITION MICHAEL FISCHER

WG 1250 Kinderbücher bis 11 Jahre  
ISBN 978-3-7459-2342-1



9 783745 923421

€ 15,00 (D)  
€ 15,50 (A)